

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 30 (1957)

Heft: 2

Artikel: Neue nordafrikanische Blattwespe (Hym., Tenth.)

Autor: Zirngiebl, L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue nordafrikanische Blattwespen

(Hym., Tenth.)

von

L. ZIRNGIEBL

Birkenheide, Deutschland

Seit der Veröffentlichung von Dr. R. FORSIUS über Nordafrikanische Blattwespen ist, soweit es mir bekannt ist, so gut wie nichts mehr erschienen. FORSIUS gibt in seiner Arbeit eine zusammenfassende Übersicht der bisher in Nordafrika gefundenen Blattwespen, welchen FORSIUS später noch die *Paraphyllotoma meyeri* FORS. hinzugefügt hat, also eine minierende Wespe, die von BENSON zu *Fenusa* gestellt wurde. Ergänzen kann ich sodann die Tabelle durch die beiden Arten *Tenthredella mesomelas* L. und *Pareophora pruni* L.

Auffallend ist das überaus geringe Vorkommen von Wespen aus den Familien der Nematiden. Sie sind bisher mit zwei Arten, nämlich *Cladius tibialatus* KON. und *Cl. palmicornis* KON. erschöpft. Unter den Tieren einer Bestimmungssendung, die Herr Prof. DE BEAUMONT (Lausanne) die Liebenswürdigkeit hatte mir zugehen zu lassen, befanden sich zwei Nematiden, eine *Pristiphora* und eine *Pontania* aus Algerien. Beide decken sich mit keiner mir bekannten Beschreibung. Wenn es tatsächlich immer unsicher ist, neue Arten nach nur einem einzigen Exemplar aufzustellen, so rechtfertigt doch die Seltenheit solcher Funde aus dem genannten Faunengebiet, hier ein solches Vorgehen.

Beide hier beschriebenen Tiere wurden am 5.IV.1950 in Saïda, Algerien, von Herrn Dr. J. AUBERT erbeutet.

***Pristiphora beaumonti* n. sp. ♀**

Die Gattungsdiagnose ist relativ einfach, charakterisiert durch den ganz geraden Clypeus und die Form der Sägescheide. Die Artbestimmung führt nach ENSLIN direkt nach *P. conjugata* DAHLB. Die nachfolgende Beschreibung möge die Unterschiede aufzeigen :

Kopf : Grösse etwa 1 : 2, etwas schmaler wie der Thorax, hinter den Augen gerundet verengt, Plastik vollkommen verschwommen, zwischen

den Antennen eine sehr flache Grube, nach dem Munde zu kielig gerundet, Clypeus ganz gerade, Stirne leicht wellig angedeutet, Scheitel fünf mal so lang als breit, kaum so lang als der Durchmesser eines Ocellus, Gesicht und Kopf gleichmässig fein und dicht punktiert, matt glänzend, Clypeus etwas weniger punktiert und daher glänzender, unterer Augenabstand so lang wie das 1. Antennenglied, sein Winkel zum Gesicht etwa 45 Grad. Bei diesem Tier die Oberlippe vorgeschoben, vorne leicht herzförmig ausgebuchtet. Antenne schlank, die Glieder an Länge nach vorne nur wenig kürzer werdend, 3,4 und 5 gleich lang, ganze Antenne fast so lang wie der Rumpf. Kopf ganz schwarz, Oberlippe tabakbraun, Mundteile und Mandibelbasis hell, die Spitzen der letzteren rotbraun; Antenne die beiden Grundglieder schwarz, 3-9 oben schwarz, unten hell. Sehr fein, aber dicht, weiss behaart, Gesicht länger und mehr gelb behaart.

Thorax: Von oben so lang wie breit, Höhe etwas geringer, Loben sehr fein punktiert, feiner wie der Kopf, viel stärker glänzend als dieser, Mesopleuren glatt und glänzend, sehr dicht punktiert sind die Seitenecken des Pronotums, die Tegulae und der Schildchenanhang. Diese Teile erscheinen matt. Schildchen mit einer feinen Furche, die sich nach hinten schnell verliert. Zwischen Mesopleuren und Mesosternum ein breiter gelbroter Fleck. Breite Ecken des Pronotums hell (dunkelbeige), das ganze, glänzende Schildchen rotgelb, sein Anhang ganz schwarz, das Hinterschildchen aber wieder rotgelb. Die ganzen Füsse rotgelb, Tibien und Tarsen vielleicht etwas heller, Spitze der Tibia III schwarz, an den Tarsen Glied 5 dunkel, Hintertarsen weiter verdunkelt. Flügelgeäder braun, Stigma wie bei *Pr. conjugata*, Radialis fehlt, 1. Cubitalquernerv fast erloschen. Klauen mit deutlichem Subapicalzahn. Beide N. medialis münden in die 2. Cubitalis. Basalis am Grunde schwach gebogen, sehr weit vom Cubitus in die Subcosta mündend, weiter, als die 1. Cubitalzelle gross ist. Mesopleuren dicht aber äusserst fein weiss behaart.

Abdomen: Ohne besondere Befunde. Ganzes Abdomen rotgelb, auch das 1. Segment, ausschliesslich die vordere Scheide schwarz, hier jedoch an den Seitenteilen je ein dunkelroter Fleck. Von oben gesehen sich nach hinten verbreiternd und dreispitzig erscheinend, gut so breit wie die Hintertarsenende, mit langen, nach innen gebogenen Haaren abgeschlossen. Grösse: 5,5 mm.

Das Tier ähnelt der *Pristiphora conjugata* var. *ulbrichti* ENSL. fällt zunächst sofort durch das ganz helle Schildchen auf, zeigt sich jedoch schlanker als die genannte Art und lässt sich bei näherem Zusehen sicher von dieser unterscheiden. Die Zukunft muss lehren, welchen farblichen und plastischen Schwankungen die neue Art unterworfen sein mag. Das einzige Tier stellt den Typ dar. Es befindet sich im Zoologischen Museum in Lausanne.

Pontania auberti n. sp. ♀

Die Gattungsdiagnose wird gerechtfertigt durch die Grösse des Insektes und die in eine scharfe Spitze ausgezogene Scheide. Äusserlich besehen wird man sofort an *P. puella* erinnert. Diese ist rotgelb und schwarz, die neue Art jedoch grün (weiss), rotgelb und schwarz. Ferner wird man durch den hier deutlich gebogenen Tibialsporn, der viel kräftiger ist als der absolut gerade und viel zartere der *puella*, nach *leucosticta* HTG. verwiesen. Möglicherweise bildet das genannte Merkmal ein brauchbares Gruppenmerkmal, denn meines Wissens gibt es augenblicklich drei Arten mit dieser Tibialbildung: *P. leucosticta* HTG., *P. enslini* ZIRNG. (1937) und diese neue Art, der leider die Antennen fehlen.

Kopf: Grösse 1 : 2, hinter den Augen gerundet verengt, jedoch quer über die Augen nur wenig schmaler als der Thorax, Stirne scharfkielig, fast rund begrenzt, Interantennalgrube deutlich, den unteren Stirnkiel nicht unterbrechend, Stirne ebenfalls vertieft liegend, dadurch die Ocellen etwas emporgehoben erscheinend, Scheitelfurche vorhanden, aber nicht deutlich, Scheitel etwas kürzer als der Abstand der Antennen, seitwärts und am Hinterkopf scharf begrenzt. Clypeus so breit wie der Abstand der beiden Antennen, nach vorne stark verjüngt und der ganzen Breite nach ausgeschnitten. Interantennalkiel verflacht.

Schwarz: Scheitel und sein Teil am Hinterhaupt, kleiner Fleck um die Ocellen und ein Punkt vor dem vordersten Ocellus, braunrot: Der ganze Oberkopf und die Mandibelspitzen, weiss: Untergesicht, Wangen, Interantennalkiel und Mundteile.

Der ganze Kopf gleichmässig und fein punktiert, matt seidig glänzend, Oberlippe und Clypeus glänzender.

Thorax: Länge, Breite, Höhe wie 1 : 1 : 1, Prothorax von oben gesehen (Verbindungsline der beiden Seitenlappen) $\frac{1}{3}$ des ganzen Thorax, Punktierung dichter und feiner als Kopf, aber Prothoraxseitenlappen so dicht als der Kopf.

Schwarz: Breite Flecke der Mesothoraxloben, ein Fleck auf dem Schildchen und das Hinterschildchen, an den Mesopleuren ein unbestimmter dunkelbraunroter Fleck, die Epimeren der Mesopleuren schwarz ebenso Hinterschildchen. Weiss: Sämtliche Teile der Beine, wobei die Spitze der Hintertibien und die Hintertarsen nur wenig angebräunt sind. Rest des Thorax hellrotbraun. Beide Tibiensporen eines Hinterfusses deutlich und kräftig gekrümmt, Flügel glashell, Geäder lichtbraun, Stigma, Costa und Teile der Subcosta grünweiss.

Abdomen: Oberseits nur spurenweise seidig glänzend, oberseits schwarz, unterseits weiss, an den Seiten etwas rötlich. Scheide schwarz, von der Seite und von oben gesehen in eine scharf Spitze auslaufend.

Seitwärts gesehen wesentlich breiter als ein Tibienende, von oben gesehen erweitert sie sich zunächst tropfenförmig, ist hier bald viermal so breit wie die kleinen, schmalen Cerci und verjüngt sich rasch zur Spitze, die mit einem Kranz heller langer Borsten geziert ist.

Das einzige Weibchen stellt den Typ dar. Es befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Museums in Lausanne.

LITERATURHINWEISE

- FORSIUS, R., 1930. *Inventa entomologica itineris Hispanici et Maroccani quod a. 1926 fecerunt Harald et Hakon Lindberg*. Soc. Scient. Fennica, Helsingfors, 3, S. 101-110.
 — 1932. *Kleinere Mitteilungen über Tenthredinoiden V*. Not. Ent. 12, S. 15-18.
 ZIRNGIEBL, L., 1937. *Neue oder wenig bekannte Tenthredinoiden*, Feschr. E. Strand, Riga, 3, S. 335-350.
 — 1937. *Ein Beitrag zur Kenntnis der Blattwespen*. Ibid., 3, S. 350-355.

Kleinere Mitteilungen

Création d'un groupement international pour l'étude de la faune du sol

A l'occasion du dernier Congrès de l'Association internationale de la science du sol, à Paris, des zoologistes spécialisés dans la faune du sol ont constitué un groupement, dont le but est l'information mutuelle entre les chercheurs intéressés. Parmi les moyens envisagés pour atteindre ce but, deux sont dès maintenant en voie de réalisation : 1° un Bulletin d'information polycopié ; 2° des Colloques internationaux.

Le premier numéro du Bulletin d'information a paru. Il contient, entre autres, un questionnaire destiné à une enquête sur les travaux en cours, sur les spécialistes et sur les publications. Les réponses reçues feront l'objet des prochains numéros du Bulletin, qui seront d'autant plus utiles qu'ils pourront donner des informations plus complètes. Les intéressés qui n'ont pas encore reçu le premier numéro sont priés de le demander au secrétariat : M. J. d'Aguilar, Station centrale de Zoologie agricole, route de Saint-Cyr, Versailles (France). Le Bulletin sera adressé gratuitement aux informateurs.

Le prochain Colloque, consacré aux méthodes d'études de la faune du sol, aura lieu à Harpenden (Angleterre) du 10 au 14 juillet 1958, immédiatement avant le Congrès international de zoologie de Londres. Le Bulletin d'information susmentionné donnera tous les détails.

H. GISIN, Muséum de Genève,
 président de la Sous-Commission de zoologie du sol,
 de l'Association internationale de la science du sol.